



König Serkin Ankwe geht in seinen Palast

„Auch dieser König war unverschämt, aber ich hatte mittlerweile Routine in der Behandlung der „Hohen Herren“ bekommen. Vier Tage nach meiner Ankunft in Shendam kam er zufällig am Rasthaus vorbei und hielt es für angebracht, den Pflichtbesuch nachzuholen, der ordnungsgemäß am ersten Tage hätte stattfinden müssen. Ich erklärte ihm: „Irrtum, mein Lieber! Einen Serkin Ankwe gibt es gar nicht; denn der hätte mich längst mit großem Gefolge begrüßt,“ und zog mich in meine Hütte zurück. – Zwei Stunden später erschien er, von seinem gesamten Hofstaat umgeben. Wir erledigten alle vorgeschriebenen Zeremonien und erstarben in gegenseitigen Höflichkeitstiraden.“

*

Frau vom Stamme der Vom.

Bekleidung: Blattfächer.

Wenn man dieses einzige Bekleidungsstück der Frauen vom Stamme Vom sieht, würde man nicht glauben, welche Wichtigkeit sie ihrer Toilette beilegen, welche Eifersuchtskämpfe sich um die Schönheit dieses kleinen Blattfächers auf der Hinterseite entspinnen, und welche Mühe es den Männern macht, ihren Frauen diese Kleider zu beschaffen. Häufig müssen sie drei Tage weit laufen, um möglichst aparte Blattmuster zu finden, denn der Wert des Kleides steigert sich bedeutend, je weiter entfernt die Blätter wachsen, aus denen es geflochten ist. Ein Kleid, das nahebei „gewachsen“ ist, trägt man nicht.



war ihre liebevolle Ansicht über mich. Wir marschierten von Bamenda nach Estu und überschritten nach weiteren zwei Tagen den Katsenfluß. Hier betrat ich endlich „terra incognita“.

Mehrere Monate lebte ich unter be-

rüchtigten Kannibalen, dann zwang mich die einsetzende Regenzeit, den Heimweg von Jos mit der Eisenbahn über Zaria, Kano nach Lagos anzutreten. Die bedeutendsten Stämme, die ich aufgesucht habe, sind außer den Djomprä die Ger-